

in Admont, Graz, Judenburg sowie Ofen und ab 1854 am Staatsgymn. in Graz, 1861 Dir., 1878 i. R. P. hielt zahlreiche geistliche und hist. Vorträge, schrieb ca. 300 Aufsätze zunächst religiösen, ab 1864 hist. Inhalts, bes. zur Wirtschafts-, Verfassungs-, Rechts-, Kirchen- und Schulgeschichte der Stmk. sowie zur Lebensgeschichte Keplers. 1873–75 Obmann des Hist. Ver. für Stmk. P. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1862 Dr. theol. h. c. der Univ. Freiburg i. Br.

W.: Geschichte des Gymn. zu Graz, in: Jahresber. des k. k. I. Staatsgymn. in Graz, 1864, 1866, 1869–1872, 1874; Die steir. Landtschaftsmathematiker vor Kepler, in: Archiv für Mathematik 54, 1872; Geschichte der Pest in Stmk., 2 Bde., 1877–78; Die ältere Ordnung und Verfassung der Städte in Stmk., 1879; Chronist. Übersicht der merkwürdigsten Naturereignisse, Landplagen und Culturmomente der Stmk. 1000–1850, 1880; Zur Geschichte der Leibeigenschaft und Hörigkeit in Stmk., 1881; Die Gegenreformation zu Graz im J. 1600 und L. v. Brindisi, 1882; Dichtungen, hrsg. von F. C. Kinnast, 1883; etc. Hrsg. und Red.: Jahresber. des k. k. I. Staatsgymn. in Graz, 1862–78.

L.: *Grazer Volksbl.* vom 29. 7. 1932; *Jahresber. des k. k. I. Staatsgymn. in Graz, 1882/83*; *Mitt. des Hist. Ver. für Stmk.*, H. 31, 1883, *Gedenkbuch, S. 91ff.* (mit Bibliographie); F. C. Kinnast, *Einleitung zu: R. P., Dichtungen, 1883, S. 7ff.*; Brümmer; Poggen-dorff 3; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*; *ADB*.

**Peisker Johannes**, Sozial- und Wirtschaftshistoriker. \* Wopořan, (Opařany, Böhmen), 25. 5. 1851; † Graz, 29. 5. 1933. Stud. 1870–74 an der Univ. Prag Geschichte und Slawistik, wirkte 1874–91 als Bibliothekar am Prager Klementinum und 1891–1918 an der Univ. Bibl. in Graz, 1910–18 deren Dir. 1892 Dr. phil. der Univ. Graz, 1901 Habil. 1901–18 Priv. Doz. für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte mit bes. Rücksicht auf Ansiedlungs- und Agrarwesen an der Univ. Graz. 1919–21 wirkte er als o. Prof. der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Univ. Prag, kehrte aber nach seiner Pensionierung nach Graz zurück. P. zählte ursprünglich zum Kreis der tschech. wiss. Positivisten um Th. (G.) Masaryk (s. d.) und verfaßte zunächst Arbeiten über tschech. Ortsnamen und Religionsgeschichte, wandte sich dann aber der älteren tschech. Sozialgeschichte zu. In Graz erweiterte er, tw. im Gegensatz zu Jireček (s. d.), J. Lippert (s. d.), L. Niederle (s. d.), Dopsch etc., seine sozialhist. Forschungen auf die Frühgeschichte der Slawen. P. stellte die in ihrer Verallgemeinerung bis zum heutigen Tag umstrittene turkotatar-awar-german. Knechtstheorie der Slawen auf, brachte damit die Zupanenfrage bei den Slowenen in

Verbindung, leitete die slaw. Zadruga vom byzantin. Steuersystem ab und verfocht den dualist. Charakter des slaw. Heidentums. Seine mitunter polem. vertretenen Theorien förderten, vor allem die Süd-slawen betreffend, die wiss. Konsolidierung und Profilierung der slaw. Altertumskde. und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

W.: Forschungen zur Social- und Wirtschaftsgeschichte der Slawen, 3 Bde., 1896–1900; Die österr. Wirtschaftsgeschichte und ihr wichtigster Behelf, die Katastralkarte, in: Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien 27, 1897, Sbb.; Die älteren Beziehungen der Slawen zu den Turkotatarn und Germanen ... in: Vjs. für Social- und Wirtschaftsgeschichte 3, 1905; Zur Abwehr, ebenda, 5, 1907 (Entgegnung auf H. Schreuer, Przemysl-Samo, ebenda, 5, 1907); Die ältere Social- und Wirtschafts-verfassung der Alpen-slawen (Slowenen), ebenda, 7, 1909; Neue Grundlagen der Slaw. Altertumskde., 1910; The Asiatic Background, in: The Cambridge Medieval History 1, 1911; The Expansion of the Slavs, ebenda, 2, 1913; Die Abkunft der Rumänen, in: Z. des Hist. Ver. für Stmk. 15, 1917; Kojje so vjere bili stari Sloveni prijekrštenja? (Welchen Glauben hatten die alten Slawen vor der Christianisierung?), übers. von I. Pilar, 1925, Neuaufl. in: Starohrvatska Prosvjeta, 1928; Tvarog, Jungfernsprung und Verwandtes, in: Bl. für Heimatkde. 4, 1926; Abhh. in *Sbornik historický, Athenaeum und Z. für Social- und Wirtschaftsgeschichte der Slawen*; etc.

L.: *Tagespost (Graz)* vom 30. 5. 1933; *Anzeiger für dt. Altertum und dt. Literatur* 33, 1909, S. 14ff., 245ff., 248ff.; *Archiv für slav. Philol.* 31, 1910, S. 569ff.; J. V. Šimák, J. P., 1933 (mit Bibliographie); *Otto* 19, 28, *Erg. Bd. IV* 2; *Enc. Jug.*; A. Dopsch, *Die ältere Sozial- und Wirtschafts-verfassung der Alpen-slawen, 1909, S. 24ff.*; Lj. Hauptmann, *Staro-slovenska družba in obred na knežjem kannu. Die altslowen. Ges. und die Zeremonie am Fürstenstein, 1954, S. 8ff.*; W. G. Zimmermann, *V. Bogišić 1834–1908, 1962, S. 322, 327, 332ff.*; S. Vilfan, *Rechtsgeschichte der Slowenen bis zum Jahre 1941, 1968, S. 46ff.*; *UA Graz*. (S. Hafner)

**Peithner von Lichtenfels Eduard**, Maler und Radierer. \* Wien, 18. 11. 1833; † Berlin, 22. 1. 1913. Sohn des Philosophen Johann P. v. L. (1793–1866), Cousin des Folgenden, Neffe des Juristen und Politikers Thaddäus Frh. P. v. L. (s. d.), Schwager des Malers C. R. Huber (s. d.); stud. ab 1854 an der Akad. der bildenden Künste in Wien unter Th. Ender (s. d.) und F. Steinfeld, 1857/58 an der Akad. in Düsseldorf bei C. F. Lessing. Wurde 1868 Mitgl. der Akad. der bildenden Künste in Wien, an der er 1872–1901 als Prof. für Landschaftsmalerei wirkte, 1878–80 und 1897–99 Rektor. Nach seiner Pensionierung lebte er in Nürnberg und Berlin. Über pathet. gesteigerte, detailreiche Landschaften gelangte P. zu intimen Naturausschnitten und idyllischen Stimmungen. Er schuf Öl-, Tempera- und Pastellbilder, seine bevorzugte Technik jedoch war eine Mischung von Federzeichnung mit Aquarell. Diese